



Vorlage zum Jahrestreffen Runder Tisch Brasilien 2004, Gelnhausen, 26.-28.11.2004

RTB 2004: AG AGRARHANDEL

Brasilien erzielte im Jahr 2003 mit Exporteinnahmen von US-\$ 73,1 Mrd. den höchsten bisher erreichten Wert, bei einem Handelsbilanzüberschuß von US-\$ 24,8 Mrd., und die Schätzungen der Zentralbank für 2004 gehen von einer weiteren Steigerung auf US-\$ 30 Mrd. aus.¹ Wird nicht das Kalenderjahr, sondern die Erntezeit als Grundlage der Berechnungen genommen, so hat Brasilien in den zwölf Monaten von August 2003 bis Juli 2004 einen geschätzten Handelsbilanzüberschuß von US\$ 31,6 Mrd. erreicht, was unter allen Schwellenländern, so die Financial Times, nach dem ölexportierenden Russland dem zweiten Platz der Exporteure entspricht.² Im ersten Halbjahr Jahr 2004 entfielen 42,5% aller brasilianischen Exporte mit Ausfuhrzahlen von US\$ 22,25 Mrd. auf das brasilianische Agrobusiness.³ Aus Sicht der EU hält Brasilien mit einem 13%-Anteil an allen EU-Agrarimporten den ersten Platz inne.⁴

Gebetsmühenhaft prangert die brasilianische Exportindustrie und nicht zuletzt die Agroindustrie die der weiteren Exportsteigerung entgegenstehenden Hindernisse an, vor allem die unzureichende Infrastruktur in Brasilien, die zum einen die Transportkosten verteuere und schon lange an die Kapazitätsgrenze gestoßen sei: selbst bei höherer Nachfrage auf dem Weltmarkt sei Brasilien unter diesen Bedingungen nicht in der Lage, diese zu bedienen.

Im Februar 2002 hatten Präsident Cardoso und Kanzler Schröder in Brasilia den Aktionsplan der Deutsch-Brasilianischen Partnerschaft verabschiedet, dessen Leitmotiv der Ausbau bilateralen politischen Zusammenarbeit auf allen Ebenen ist: Diese Zusammenarbeit erstreckt sich sowohl auf die multilaterale Ebene wie UNO, WTO und andere internationale Organisationen, wie auf das gesamte Spektrum der bilateralen Beziehungen, in denen es um Kooperation in der Entwicklungszusammenarbeit, um technische Kooperation, Umwelt, kulturellen Dialog, um die noch ausstehende Ratifizierung des deutsch-brasilianischen Investitionsabkommens von 1995 durch die brasilianische *Câmara dos Deputados*, sowie um die laufenden EU-MERCOSUR-Freihandelsverhandlungen und das ebenfalls 2002 verabschiedete deutsch-brasilianische Abkommen über Energie- und Infrastrukturkooperation geht.

Diese deutsch-brasilianische Infrastrukturinitiative umfaßt eine Reihe von Großprojekten wie Staudämme, Wasserkraftwerke, Flußausbau und Straßen etc., deren sozialökologische Implikationen heftig umstritten sind. Die Regierung „Lula“ hat im Plano Plurianual (PPA) von 2003 den Großteil dieser Großprojekte als weiterhin prioritär eingestuft. Auf den XXI. Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen vom 27.-28.10.2003 in Goiania wurde das Mandat der Arbeitsgruppe zur Infrastrukturinitiative um drei Jahre verlängert und gleichzeitig in Anwesenheit der Bundesministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Renate Künast, im Rahmen der bilateralen Zusammenarbeit eine deutsch-brasilianische Gesprächs- und Arbeitsgruppe „Agrobusiness“ gegründet.

¹ Folha de São Paulo, 22.Sep.2004

² Raymond Colitt / Richard Lapper: Selling Brazil: the eternal country of the future comes of age on the global stage, FT 15.Sept.2004

³ Comissão de Agricultura, Pecuária, Abastecimento e Desenvolvimento Rural 14/9/2004 17h57, Câmara dos Deputados

⁴ a.a.O., S.6

Es deutet vieles darauf hin, dass weiterhin die Exportsteigerung vor allem bei Agrarprodukten der weltmarktkonkurrenzfähigen Agroindustrie Brasiliens vorrangige Strategie darstellt, - ein Umstand, der eine Reihe von Fragen aufwirft, denen die AG Agrarhandel des diesjährigen Runden Tisch Brasiliens sich zu stellen unternehmen wird:

- Was beinhaltet der deutsch-brasilianische Aktionsplan im allgemeinen und die deutsch-brasilianische Infrastrukturinitiative auf der einen sowie die bilaterale Arbeitsgruppe „Agrobusiness“ im besonderen und welche Implikationen ergeben sich aus ihnen?
- Welches sind die Merkmale von brasilianischer Agrarproduktion und Agrarhandel und welchen Stellenwert nehmen Europa und Deutschland im besonderen dabei ein?
- Wo sind die Konflikte in Brasilien zu verorten, welcher Art sind sie und wo liegen die Konflikte zwischen brasilianischer und deutscher Landwirtschaft?
- Welche Herausforderungen, Chancen und Risiken sieht die brasilianische Regierung in politischen Freihandelsverhandlungen wie der WTO und der EU-MERCOSUR-Runde und was sind die Positionen der Zivilgesellschaft?
- Wie sind die Positionen von Betroffenen beispielsweise in extraktiven Agrarexportregionen in Brasilien?
- Welche makroökonomischen Zusammenhänge bestehen zwischen Exportüberschüssen, Zahlungsbilanz, internen und externen Schuldendienst und dem vom IWF geforderten *Superávit Primário* von mindestens 4,25% und welche mikroökonomischen Implikationen beinhalten diese?
- Was bedeuten „Blue Box“, „Green Box“ und „Amber Box“ laut WTO-Regeln und was wäre beispielsweise eine „Development Box“?
- Welchen Umfang haben Agrarsubventionen analog der „Boxen“ in Europa?
- Was hat sich, wenn überhaupt, mit dem am 31. Juli 2004 in der WTO getroffenen Kompromiß, dem „Framework Agreement“, geändert?
- Was gibt es für Alternativen?

Christian Russau-FDCL-20040924



Das FDCL ist ein gemeinnütziger Verein, der 1974 gegründet wurde. Mit seinen Aktivitäten will das FDCL den inhaltlichen Austausch von Politik und Wissenschaft, Kultur und Bildung zu lateinamerikabezogenen Themen fördern und damit einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten. Es versteht sich als

Teil der bundesdeutschen Solidaritätsbewegung und dient weit über die Grenzen Berlins hinaus als Informations- und Kommunikationszentrum für Menschen und Gruppen, die sich über Lateinamerika informieren oder sich zu bestimmten Themen engagieren wollen.

Die Arbeit des FDCL - vornehmlich die Archivarbeit - wird vom Ausschuss für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP) des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) finanziell unterstützt und wird in weiten Teilen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen getragen. Auch finanziell ist der Verein existentiell auf Beiträge von Mitgliedern und FördererInnen angewiesen. Spenden an das FDCL sind steuerlich absetzbar. Der Förderkreis des Vereins wird mindestens einmal im Jahr über die laufende Arbeit informiert. Unterstützung und Mitarbeit sind herzlich willkommen !

Spendenkonto: Postbank Berlin, Kontonummer: 17 69 66-104, Bankleitzahl: 100 100 10



Im Mehringhof, 3. Aufgang, 5. Stock
Gneisenastr. 2a
10961 Berlin
Tel: (+49) 030-693 40 29
Fax: (+49) 030-692 65 90